

Qualität in der HPE-Versorgung – Zwischen Goldstandard und Pragmatismus

B. Braun-Mittagssymposium
17. Juni 2010

Dr. med. Silke Frohmüller
Ärztliches Beratungsinstitut PatientCONSULT
St.-Peter-Str. 2
69126 Heidelberg



Qualität in der HPE – was ist das?

Es gibt viele Begriffe

Produktqualität

Prozessqualität

Lebensqualität

Ergebnisqualität

Versorgungsqualität

interne Qualität

externe Qualität

Aber kein einheitliches Qualitätsverständnis

Qualität in der HPE – was ist das?

Qualität ist mehr

.... als die Abwesenheit von Komplikationen

.... als ein gutes Produkt

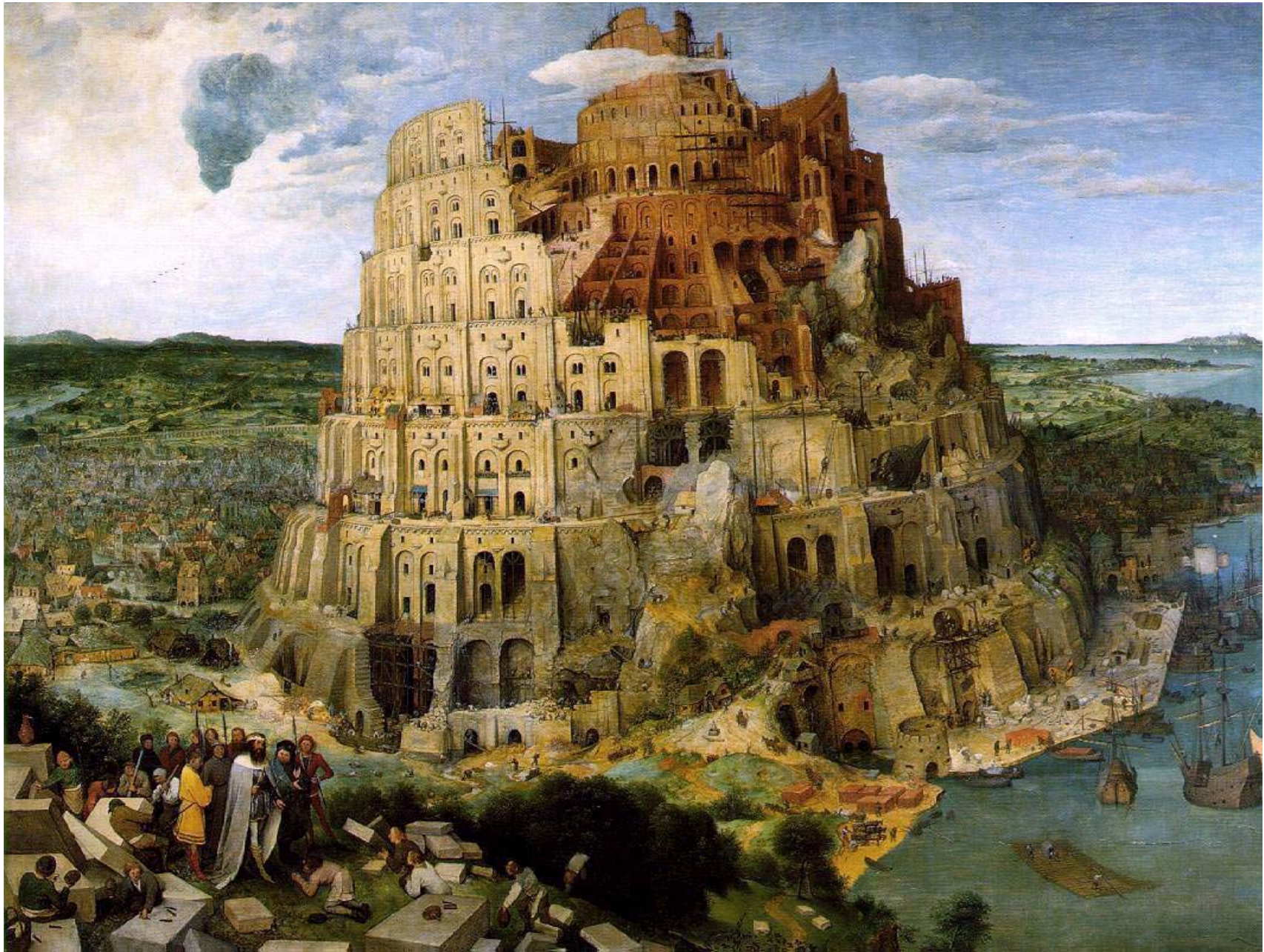
.... als korrekte Pflege

....

Qualität in der HPE – was ist das?

Qualität erfordert

Ein gemeinsames Ziel, Verständigung und Abstimmung
aller Beteiligten



Der Turmbau zu Babel von Pieter Bruegel, 1563, Kunsthistorisches Museum Wien

Qualität in der HPE – die Sicht des Arztes

HPE muss sich für den Patienten lohnen
Verlängerung der Überlebenszeit
Verbesserung der Therapiefähigkeit

Reibungsloser Ablauf
Kein Ärger (Kosten)
Keine Komplikationen

Qualität in der HPE – die Sicht des Patienten

Verbesserung des Gesundheitszustandes
Zugewinn an Kraft
Mit dem individuellen Alltag kompatibel
Freundliches und fürsorgliches Personal

Reibungsloser Ablauf
Kein Ärger
Keine Komplikationen

Qualität in der HPE – Common Sense

Qualität ist , wenn alle zufrieden sind

Qualität in der HPE

– Besonderheiten im ambulanten Bereich

Jeder Patient hat sein eigenes Team:

Angehörige

Hausarzt

Pflegedienst

Apotheke

Versorger/Hersteller

Facharzt

Krankenhaus

Ernährungsteam

Kostenträger



Qualität in der HPE

– Besonderheiten im ambulanten Bereich

Große Unterschiede

des Informationsstandes
der Qualifikation
der Motivation
der Ressourcen

Qualität in der HPE – wer ist verantwortlich?

Der Hersteller	für das Produkt
Der Arzt	für die Produktauswahl
Der Versorger	für die Materialversorgung
Die Pflege	für die Anwendung
Die Krankenkasse	für die Bezahlung
Die Apotheke	für die Lieferung der Arzneimittel
Der Patient	?
?	für die Koordination
?	für notwendige Schulungen
?	für das Monitoring
?	für den Nadelwechsel

Qualität in der HPE – wer ist verantwortlich?

Keiner ist wirklich verantwortlich

Qualität in der HPE

Der Goldstandard

Richtige Indikation

Richtige Produktauswahl

Richtige Anwendung

Regelmäßiges Monitoring

Regelmäßige Anpassung der Infusionspläne

Korrekte Portpflege

Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten

Transparenz der Abläufe

Sicherstellung der Qualität in der HPE

Was sagt die Erfahrung?

Notwendige Voraussetzungen sind

Kompetente Organisation

Qualifizierte Koordination

Kommunikative Vernetzung aller Beteiligten

Festlegung der Zuständigkeiten

Sicherstellung von Schulungen

Erreichbarer Ansprechpartner bei Problemen

Regelmäßiges Monitoring

Dokumentation

Sicherstellung der Qualität in der HPE Was sagt die Erfahrung?

Hilfreich sind

Leitlinien

Pflegestandards

Mitarbeit des Patienten und seiner Angehörigen

Begleitende Ernährungsberatung

Ärztlicher Ansprechpartner für alle Beteiligten



Sicherstellung der Qualität in der HPE Was sagt die Erfahrung?

Eigene Daten

250 Patienten in 9 Jahren / 71000 Tage

19% ÜLZ > 1 Jahr

10% ÜLZ > 2 Jahre

0,7 Infekte/1000 Tage oder 0,25/Jahr

Sicherstellung der Qualität in der HPE Was sagt die Erfahrung?

Eigene Daten - Magen-Ca

56 Patienten: 22 Frauen, 35 Männer, medianes Alter 62 J.

ÜLZ median ab Beginn HPE: 110 Tage (3-790)

ÜLZ median ab Erstdiagnose: 395 Tage (61-2579)

0,6 Infekte/1000 Tage oder 0,22/Jahr

Sicherstellung der Qualität in der HPE Wünsche

Entwicklung von Qualitätskriterien und Messinstrumenten

Handhabbare Leitlinien für die HPE

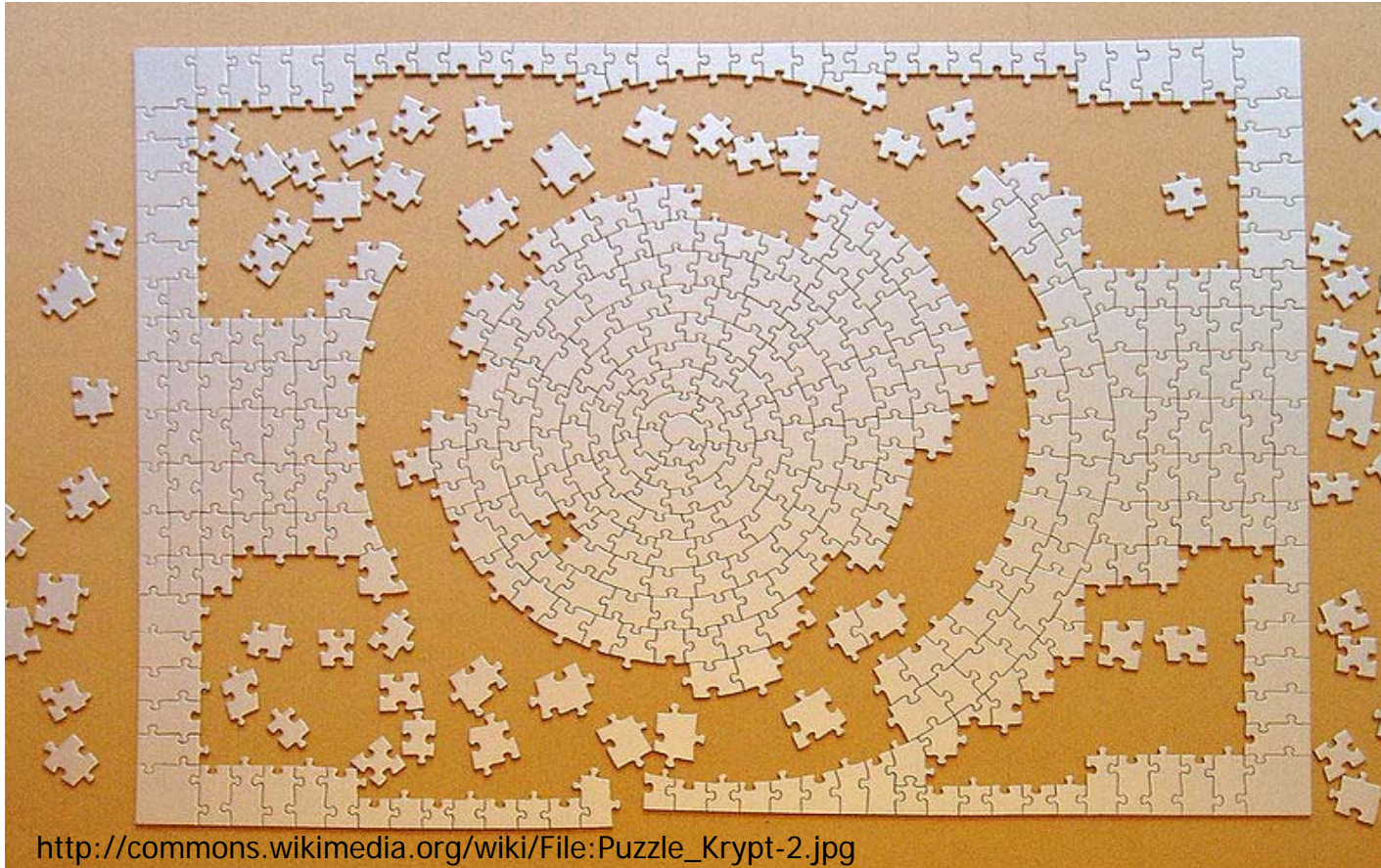
Ausweitung der Versorgungsforschung

Bessere Dokumentation und Studien zum Outcome

Klärung der Kostenübernahme für notwendige
Dienstleistungen (Schulungen, Koordination)



Qualität in der HPE – wir haben viel erreicht



http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Puzzle_Krypt-2.jpg

Qualität in der HPE – es bleibt viel zu tun